

---

## Medienmitteilung

zur Medienkonferenz

„Bedeutung der Bilateralen Abkommen für die Zentralschweiz“

Montag, 5. Januar 2009, 10.30 – 11.30 Uhr

Verkehrshaus der Schweiz, Luzern, Raum DC 3

---

## Die Zentralschweiz braucht die Bilateralen

**Die Personenfreizügigkeit und die Bilateralen Abkommen sichern der Zentralschweiz eine starke Wirtschaft, Arbeitsplätze und Wohlstand. Eine Kündigung der Verträge würde die Region merklich schwächen. Aus diesen Gründen engagieren sich erstmals alle Zentralschweizer Volkswirtschaftsdirektoren mit der regionalen Wirtschaft in einer Abstimmung und empfehlen gemeinsam mit der Zentralschweizerischen Handelskammer ein JA am 8. Februar.**

Europa prägt die Zentralschweizer Wirtschaft massgebend. Kleine und grosse Betriebe gründen ihren Erfolg und den Aufschwung der letzten Jahre zu einem beachtlichen Teil auf stabilen Beziehungen mit dem wichtigsten Handelspartner, der EU. Am 8. Februar steht die Zukunft der Zusammenarbeit auf dem Spiel. Von der Abstimmung zur Personenfreizügigkeit hängt ab, ob die sieben Abkommen der Bilateralen I weitergeführt werden. „Es geht um die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen, um Arbeitsplätze, Wohlstand und die soziale Sicherheit“, führte der Schwyzer Volkswirtschaftsdirektor und Präsident der Zentralschweizer Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz, Kurt Zibung, vor den Medien aus. Angesichts der grossen Tragweite machen sich nun die Zentralschweizer Volkswirtschaftsdirektoren und die regionale Wirtschaft zum ersten Mal gemeinsam für eine Vorlage stark.

### **Bulgarien und Rumänien: keine Gefahr für die Schweiz**

Die Bilateralen Abkommen haben sich bewährt, die Schweiz ist der EU in vielen Bereichen gleich gestellt. Handelshemmnisse und Beschränkungen sind weitgehend weggefallen, die Unternehmen geniessen freien Zugang zu ihren bedeutendsten Märkten. Täglich werden Waren und die Dienstleistungen im Wert von einer Milliarde Franken ausgetauscht, jede dritte Stelle hängt vom Geschäft mit der Union ab. „Es liegt auf der Hand: Die Bilateralen Abkommen sind unersetzlich“, so Niklaus Bleiker, Vorsteher des Obwaldner Volkswirtschaftsdepartements und Präsident der Zentralschweizer Regierungskonferenz.

Die Angst vor der Ausdehnung der Personenfreizügigkeit auf Bulgarien und Rumänien ist für die Volkswirtschaftsdirektoren zwar verständlich, aber unbegründet. Die Erfahrung zeigt, dass sich bei uns vorwiegend Fachkräfte aus Deutschland und Österreich niederlassen. Sie besetzen Stellen, für die im heimischen Arbeitsmarkt keine geeigneten Bewerber gefunden werden. Zudem öffnet sich die Schweiz den neuen Ländern kontrolliert. „Sozialtourismus und Masseneinwanderung werden unterbunden“, so Kurt Zibung.

### **Dank den Bilateralen floriert die regionale Wirtschaft**

Die Zentralschweizer Wirtschaft weiss die Bilateralen zu nutzen. „Die Abkommen haben die Region weitergebracht und sie im nationalen und internationalen Konkurrenzkampf gestärkt“, erklärte Werner Steinegger, Präsident der Zentralschweizerischen Handelskammer. Betriebe unterschiedlichster Branchen konnten den Umsatz steigern und zusätzliche Arbeitsplätze schaffen. Die Personenfreizügigkeit wiederum gibt ihnen mehr Spielraum, in gewissen Bereichen hoch qualifizierte Arbeitskräfte zu rekrutieren, die hierzulande fehlen.

Ein Nein zum Bilateralen Weg am 8. Februar wäre für die regionale Wirtschaft verheerend. Die Unternehmen würden im Verkehr mit ihrem wichtigsten Handelspartner empfindlich geschwächt, müssten Wettbewerbseinbussen hinnehmen und könnten kaum mehr alle Stellen fristgerecht besetzen. Ein Verlust von Arbeitsplätzen und eine Abwanderung ins Ausland wären mögliche Folgen. Alex Bruckert, Direktor der Zentralschweizerischen Handelskammer, brachte es auf den Punkt: „Diese Option können wir uns in der aktuellen Wirtschaftssituation schlicht nicht leisten.“

### **Weitere Informationen:**

*Zentralschweizer Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz*  
Dr. Othmar Filliger, Konferenzsekretär ZRK  
Telefon 041 / 618 79 21, [info@zrk.ch](mailto:info@zrk.ch), [www.zrk.ch](http://www.zrk.ch)

*Zentralschweizerische Handelskammer*  
Alex Bruckert, Direktor  
Telefon 041 / 410 68 89, [alex.bruckert@hkz.ch](mailto:alex.bruckert@hkz.ch), [www.hkz.ch](http://www.hkz.ch)